

No 7. 31. Jan. 2008

# Verlogenes Politmanöver

*Zum Kommentar „Watte-  
weich und wirkungslos“ von  
Michael Clasen mit Bezug auf  
den Artikel „Iran bleibt im  
Atomkonflikt hart – Russ-  
land: In Berlin keine Maß-  
nahmen mit ‚strengem Sank-  
tionscharakter‘ beschlossen“  
(Ausgabe vom 24. Januar).*

„Angesichts der bevorste-  
henden dritten Sanktions-  
runde gegen den Iran hätte  
Clasen eigentlich fragen  
müssen, warum überhaupt  
neue Sanktionen und warum  
wieder auf europäische Initi-  
ative hin.

Denn nach dem Bericht  
der 16 US-Geheimdienste im  
Dezember 2007, in dem fest-  
gestellt wurde, dass die Füh-  
rung der Islamischen Repub-  
lik alle Pläne zur Herstellung  
der Atombombe bereits 2003  
beendet hat, hätten die Bun-  
desregierung und die EU al-  
len Grund gehabt, ihre Iran-  
Politik im Atom-Konflikt zu  
überprüfen.

Stattdessen wusste die  
Bundeskanzlerin nichts Bes-  
seres zu tun, als im vergange-  
nen Dezember, unmittelbar  
nach der Enthüllung in den  
USA, zusammen mit Sarkozy  
die Öffentlichkeit mit der An-  
kündigung, sie hielten an ih-  
rer bisherigen Iran-Politik  
fest, zu überraschen. Verlo-  
gen, aber unlogisch war die-  
ses Politmanöver jedoch  
nicht. Mit einem Politik-  
Wechsel hätte die EU näm-  
lich zugegeben, dass sie jah-  
relang allen Mahnungen

namhafter Experten und  
glaubwürdiger Journalisten  
wie Seymour Hersh zum  
Trotz, Bush und Cheney auf  
den Leim gegangen sind, die  
mit permanenten Dramati-  
sierungen und Lügenge-  
schichten (unter anderem  
der Dritte Weltkrieg stünde  
vor der Haustür) das Ziel ver-  
folgten, einen neuen Krieg im  
Mittleren Osten vom Zaun zu  
brechen.

Mit der erneuten Initia-  
tive für einen UN-Sanktions-  
beschluss wollen die Bun-  
desregierung und die EU  
meines Erachtens ihre Täu-  
schungsmanöver wegen ih-  
rer angeblich eigenständigen  
Iran-Politik vollenden,  
sei es auch durch einen  
neuen symbolischen Sankti-  
onsbeschluss.

Clasens Vorwurf ‚watte-  
weich und wirkungslos‘ läuft  
ins Leere, da genau das das  
Ziel der neuen EU-Initiative  
ist.“

**Prof. Dr. Mohssen  
Massarrat  
Hofbreede 64  
Osnabrück**

**Ein Leserbrief ist  
eine persönliche  
Meinungsäußerung  
des Verfassers.  
E-Mail-Adresse:  
leserbriefe@neue-oz.de  
Postadresse: Neue OZ,  
Ressort Dialog,  
Breiter Gang 10-16,  
49074 Osnabrück**